

Unser Anliegen

*Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,*

*in Zusammenhang mit einer Infektion des
Magen-Darm-Traktes wurde bei Ihnen das so
genannte Norovirus nachgewiesen.*

*Weltweit erkranken jährlich rund 300 Millio-
nen Menschen an derartigen Magen-Darm-
Infekten. Studien zufolge geht in Deutschland
etwa jede dritte Magen-Darm-Grippe bei
Kindern und rund die Hälfte dieser Erkrankung
bei Erwachsenen auf das Norovirus zurück.*

*Mit diesem Informationsblatt möchten wir
Sie über das Thema Norovirus aufklären und
die wichtigsten Fragen beantworten. Gleich-
zeitig bitten wir Besucher, die genannten
hygienischen Vorsorgemaßnahmen zu
beachten. Sollten Sie darüber hinaus Fragen
haben, helfen wir Ihnen gern weiter.*

Ihr Stationsteam

Informationsblatt für Patienten und Angehörige **Norovirus**

Norovirus – Was ist das?

Das Norovirus (Norwalk-like-Virus) ist ein weltweit verbreitetes und sehr umweltstabiles Virus. Es ist hochansteckend und zählt zu den häufigsten Ursachen von nicht durch Bakterien bedingte Brechdurchfall-Erkrankungen. Die Symptome zeigen sich in plötzlich auftretendem Erbrechen und/ oder Durchfall. Der daraus resultierende erhebliche Flüssigkeitsverlust kann insbesondere für Säuglinge, Kinder und Senioren lebensgefährlich sein. Die Krankheit wird häufig von Übelkeit, Unwohlsein, Bauchkrämpfen, Kopf- und Muskelschmerzen begleitet, Fieber tritt eher selten auf. Die Beschwerden dauern in der Regel 1 bis 3 Tage. Erkrankte sind auch nach Abklingen der Symptome mindestens noch 7 bis 10 Tage Ausscheider des Virus und somit ansteckend. Da die Erkrankung keine Immunität hinterlässt, ist eine Neuinfektion innerhalb kurzer Zeit durchaus möglich.

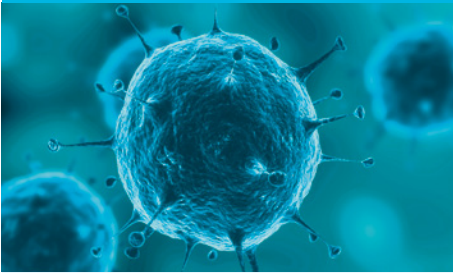
Norovirus-Infektion – Typische Übertragungswege

Ähnlich wie der grippale Infekt nehmen die Norovirus-Erkrankungen besonders in den Wintermonaten überproportional zu. Die Übertragung der äußerst ansteckenden Viren erfolgt meist über die Hände von Mensch zu Mensch oder durch den Kontakt mit Stuhl und Erbrochenem. Bei starkem Erbrechen kann die Infektion auch durch Tröpfchenbildung über die Luft erfolgen – dabei sind nur sehr wenige Viren erforderlich, um eine Infektion auszulösen. Durch die hohe Ansteckungsgefahr kommt es besonders in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen zu Durchfall-Epidemien.

Unterbringung im Krankenhaus – Maßnahmen für Patienten

Medikamente oder vorbeugende Impfungen gegen das Norovirus gibt es nicht. Daher besteht die Therapie im Krankenhaus hauptsächlich aus der Zuführung von Flüssigkeit in Form von Infusionen oder Elektrolytlösungen, sofern Sie nicht selbst imstande sind zu trinken oder das Getrunkene bei sich zu behalten.

Ihr Kontakt



Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH

Hygiene /// Elke Voss
Klosterstraße 31
59555 Lippstadt

BETRIEBSSTÄTTEN

Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt

Klosterstraße 31
59555 Lippstadt
Tel.: (02941) 758-0
Fax: (02941) 758-61000
info@dreifaltigkeits-hospital.de
www.dreifaltigkeits-hospital.de

Marien-Hospital Erwitte

Von-Droste-Straße 14
59597 Erwitte
Tel.: (02943) 890-0
Fax: (02943) 890-157
info@marien-hospital-erwitte.de
www.marien-hospital-erwitte.de

Hospital zum Hl. Geist Geseke

Bachstraße 76
59590 Geseke
Tel.: (02942) 590-0
Fax: (02942) 590-789
info@krankenhaus-geseke.de
www.krankenhaus-geseke.de

Informationsblatt Norovirus Seite 2

Spezielle Hygienemaßnahmen sollen die Übertragung auf weitere Patienten und Personal verhindern, daher wird Schutzkleidung (Kittel, evtl. Schutzhandschuhe, Mund-Nasenschutz) getragen. Zudem werden Sie für die Dauer der Erkrankung und mindestens zwei Tage ohne Krankheitszeichen in einem Einbettzimmer untergebracht. Möglich ist auch eine gemeinsame Unterbringung mit Patienten, die ebenfalls an Noroviren erkrankt sind. Dieses Zimmer sollten Sie möglichst nicht verlassen. Für Untersuchungen, die außerhalb Ihres Zimmers durchgeführt werden, gelten besondere Schutzmaßnahmen.

Infektionsrisiken minimieren – Maßnahmen für Besucher

Angehörige und Besucher werden gebeten, sich vor dem ersten Besuch beim Pflegepersonal zu melden, da vor dem Betreten des Patientenzimmers eventuell Schutzmaßnahmen einzuhalten sind. Von größter Wichtigkeit ist die Händedesinfektion vor jedem Verlassen des Zimmers. Nach dem Krankenbesuch sollten keine weiteren Besuche bei anderen Patienten stattfinden. Besucher, die selbst an Brechdurchfall erkrankt sind, sollten mindestens 48 Stunden keine Krankenbesuche machen – so wollen wir verhindern, dass das Virus weiter ins Krankenhaus eingeschleppt wird.

Norovirus-Übertragung vermeiden – Händedesinfektion

Die Händedesinfektion ist die wichtigste Maßnahme, um eine Übertragung von Norovirus zu vermeiden. Desinfizieren Sie regelmäßig Ihre Hände, zum Beispiel nach Husten, Niesen oder dem Toilettengang.

- Nehmen Sie Händedesinfektionsmittel aus dem Spender, bis die hohle Hand gefüllt ist.
- Verteilen Sie das Mittel gründlich in den Handinnenflächen, auf dem Handrücken, auf den Fingern und in den Fingerzwischenräumen (siehe Abbildung) bis das Mittel verbraucht ist und die Hände trocken sind. Die Hände müssen vollständig benetzt werden – kein Wasser zugeben.



Bode Chemie GmbH

Wäsche und Kleidung – Reinigung Ihrer persönlichen Sachen

Wir empfehlen Ihnen, die vom Krankenhaus zur Verfügung gestellte Wäsche, zum Beispiel Handtücher und Waschlappen, zu nutzen. Diese wird im desinfizierenden Waschverfahren gereinigt. Persönliche Kleidung und Wäsche sollten Sie zu Hause möglichst bei einer Temperatur von 60 °C waschen. Wenn keine hohen Waschttemperaturen einstellbar sind, sollten Sie die Wäsche getrennt von anderen Kleidungsstücken waschen und ein länger andauerndes Waschprogramm wählen.